



### **Neubau Kriminaltechnisches Institut des Niedersächsischen Landeskriminalamtes Daten und Fakten**

Kosten: rund 155 Millionen Euro  
zzgl. rund 17 Millionen Euro für Herrichtung der Infrastruktur und Außenanlagen  
Bauzeit: August 2023 bis voraussichtlich Mitte 2027  
Projektleitung: Staatliches Baumanagement Hannover

### **Hintergrund**

Das Landeskriminalamt (LKA) Niedersachsen ist die zentrale Stelle für die Bekämpfung von Kriminalität in Niedersachsen. Es unterstützt die regionalen Polizeidienststellen bei der Gefahrenabwehr und bei der Verfolgung von Straftaten. Im Kriminaltechnischen Institut (KTI) des LKA werden die kriminaltechnischen Untersuchungen gesicherter Spuren durchgeführt.

### **Grund für die Baumaßnahme**

Die Räumlichkeiten und die technische Ausstattung des KTI am derzeitigen Standort in der Schützenstraße werden den Anforderungen an eine zeitgemäße Polizeiarbeit nicht mehr gerecht. Eine Wirtschaftlichkeitsuntersuchung hat ergeben, dass ein Neubau wirtschaftlicher ist als eine Sanierung des bestehenden Gebäudes. Da geplant ist, auch andere Standorte des LKA an einem zentralen Standort, dem Waterlooplatz, zusammenzuführen, entsteht der Laborneubau auf dem dortigen Gelände.

### **Bisher umgesetzte Baumaßnahmen**

Als Voraussetzung für den Start der Bauarbeiten am KTI hat das Staatliche Baumanagement Hannover bereits zahlreiche vorbereitende Maßnahmen umgesetzt, unter anderem:

- Kampfmittelsondierungen
- Herrichtung von Interimsflächen
- Abbruch von zwei Gebäudeteilen
- Leitungsverlegung im Außenbereich

### **Gebäudedaten und Raumprogramm**

Vier Geschosse mit zwei Innenhöfen  
Außenmaße: ca. 80 m x 60 m

Dem KTI werden eine Reihe hochmoderner Labore zur Verfügung stehen, und zwar für

- Biologie (unter anderem DNA-Analytik und Molekulargenetik),
- Physik (unter anderem Materialanalytik, Identifizierung von Kraftfahrzeugen und Reifen),



- Chemie (unter anderem für Betäubungsmittel, Giftstoffe, Körperflüssigkeiten und Handschriften),
- Daktyloskopie (unter anderem Spurenauswertung und -vergleiche),
- Bildtechnik (unter anderem zentrales Fotolabor) sowie
- die forensische LuK.

Darüber hinaus umfasst das Gebäude unter anderem folgende Räume:

- Schulungszentrum des KTI,
- Büro- und Besprechungsräume,
- Lagerräume,
- Untersuchungshallen,
- Werkstatt Räume und
- Sozialräume.

Das Staatliche Baumanagement Hannover stattet das neue Gebäude mit folgenden besonderen technischen Einbauten aus:

- faradayscher Käfig zur sicheren Auswertung von Handydaten,
- Besussraum (Schießbahn zum Testen der Beschussauswirkung auf Gegenstände) sowie
- Wasserbeschussbecken (s. o., aber unter Wasser).

### **Nachhaltigkeit**

Der Neubau nimmt eine Vorbildfunktion in Sachen Nachhaltigkeit ein. So werden die maßgeblichen Anforderungen zur Nutzung erneuerbarer Energien sogar deutlich übererfüllt: Auf dem Dach ist neben den Technikzentralen eine Photovoltaik-Anlage vorgesehen. Die verbleibenden Dachflächen erhalten eine extensive Begrünung. Das kompakte Gebäude wird mit Fernwärme versorgt und verfügt neben einer hochgedämmten Gebäudehülle über ein hocheffizientes System zur Wärmerückgewinnung im Bereich der aufwändigen Lüftungsanlage.

### **Besondere Herausforderungen der Baumaßnahmen**

Das Staatliche Baumanagement Hannover muss sämtliche Baumaßnahmen bei laufendem Betrieb des LKA Hannover umsetzen. Dazu ist eine intensive Zusammenarbeit zwischen dem Baumanagement und dem LKA erforderlich, die bereits sehr gut läuft. Zudem sind besondere Sicherheitsanforderungen für den Dienstbetrieb des LKA zu beachten.

### **Ausblick**

Im Frühjahr 2024 soll die Sanierung des Verwaltungstraktes (Bauteil C) am Waterlooplatz starten. Für die weitere Entwicklung des Standortes gibt es ein Gesamtkonzept. Dieses sieht die sukzessive,



zeitgemäße Herrichtung aller Bestandsgebäude am Waterlooplatz und damit den Ausbau des Standortes für das LKA vor (Ein-Standort-Lösung).

### **Über das Staatliche Baumanagement Hannover**

Das Staatliche Baumanagement Hannover führt als eines von sieben staatlichen Bauämtern in Niedersachsen Baumaßnahmen des Landes und des Bundes durch. Mit rund 200 Beschäftigten betreut es mehr als 1.000 Bauwerke in und um Hannover.

Stand: August 2023